

# Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten?

## **Ökumenische Osterandacht 2020 mit Weilburg TV**

Aus gegebenem Anlass dürfen derzeit in unseren Kirchen keine Gottesdienste mit Gemeinde stattfinden. Deshalb haben wir für Sie zusammen mit allen christlichen Gemeinden Weilburgs Gottesdienste zu Karfreitag und Ostern entwickelt, die Weilburg TV gedreht hat. Zu finden sind sie ab Karfreitag und Ostersonntag, jew. 10:30 Uhr, auf [www.weilburg.info](http://www.weilburg.info) und auch auf den Homepages der Kirchengemeinden, also auch bei uns unter [www.heiligkreuz-weilburg.de](http://www.heiligkreuz-weilburg.de)

Da nicht jeder unbegrenzten Zugriff aufs Internet hat, stellen wir gerne auch hier die Texte zur Verfügung.

Gestaltet haben den Gottesdienst Pastor Hartmut Hunsmann von FeG Weilburg, Pfarrer Hans Mayer und Gemeindefereferentin Britta Höhler von der katholischen Pfarrei Heilig Kreuz Oberlahn, Pfarrer Guido Hepke und Pfarrerin Cornelia Stock von der Evangelischen Kirchengemeinde Weilburg sowie Dekanatskantorin Doris Hagel vom evangelischen Dekanat Weilburg.

### **Auftakt – vor der Heilig-Grab-Kapelle – Guido Hepke**

Das Osterfest beginnt mitten in der Nacht. In der Dunkelheit erinnern wir uns an den Tod von Jesus. Doch dann leuchtet ein Licht auf. Die Osterkerze macht sichtbar: Jesus ist auferstanden.

In Weilburg hat man schon vor 500 Jahren das Osterfest in dieser Weise begonnen. Und zwar hier in der Heilig-Grab-Kapelle. Das Kirchlein ist ein Nachbau - von der Kapelle, die über dem Grab von Jesus errichtet wurde. In der Grabeskirche in Jerusalem.

In unserer Heilig-Grab-Kapelle gibt es gar kein Grab. Das ist auch nicht nötig. Denn die Botschaft von Ostern lautet. Das Grab ist leer. Jesus lebt.

Doch bevor sich die Osterfreude entfalten kann, halten wir inne. Wir tauchen ein in die Dunkelheit. Spüren dem nach, was Jesus auf sich genommen hat. Um bei uns zu sein. Auch in der Dunkelheit dieser Tage.

Die Corona-Pandemie verändert unseren Alltag. Wir können nicht mit Freunden oder Verwandten zusammen sein. Telefonate ersetzen persönliche Begegnungen. Manche erkranken, viele Menschen machen sich Sorgen.

Gegen die Dunkelheit aller Zeiten steht die Botschaft von Ostern. Deshalb feiern wir diese Osternacht. Wir sind dabei über die Bildschirme miteinander verbunden.

Alle christlichen Gemeinden hier aus Weilburg machen mit. Und Weilburg-TV. Wir feiern unseren Ostergottesdienst hier in der Heilig-Grab-Kapelle. Denn hier ist die Osterbotschaft in Stein gemeißelt: Das Grab ist leer. Jesus ist für uns da.

### **Orgelmusik – Doris Hagel**

#### **Rufe in der Dunkelheit – Britta Höhler**

Jesus –  
hat sich auf Gott verlassen –  
ist er nun verlassen?

Er ist gestorben – am Kreuz.  
Er ist begraben – ein schwerer Stein davor.

Der Tod –  
hat er nun gesiegt?

Nein! –  
denn heute Morgen heißt es:

Aufstehen –  
Aufstehen aus dem Tod –  
und der Tod – hat nicht das letzte Wort.

#### **Eröffnung und Gebet – Cornelia Stock**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gott,  
Ich hoffe auf dich, Herr.  
Meine Seele harret,  
und ich hoffe auf dein Wort.

Meine Seele wartet auf den Herrn.  
Wie ein Wächter auf den Morgen,  
nein, sehnlicher als ein Wächter auf den Morgen  
wartet meine Seele auf dich.

*(nach Psalm 130)*

### **Osterdialog – Hartmut Hunsmann, Britta Höhler**

Warum ist diese Nacht anders als alle anderen Nächte?  
Jeden Tag, jeden Abend gehen wir unsere eigenen Wege,  
aber heute richten sich unsere Blicke alle auf einen Ort.

Weil wir wie tot waren,  
aber zur Freiheit berufen wurden.

Weil wir gerettet wurden,  
damit wir zusammengehören.

Weil wir in dieser Nacht  
zur Freiheit berufen werden.

Denn inmitten aller Dunkelheit leuchtet ein Licht auf:  
Jesus Christus!

Er ist erstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!

### **Einzug des Lichtes – Osterkerze und Osterruf – Hans Mayer, Doris Hagel**

3x Vorsängerin und Antwortgesang

V: Christ, unser Licht!

A: Gelobt sei Gott!

## **Eg 99 Christ ist erstanden – Doris Hagel**

*Text: Bayern/Österreich 12.-15. Jh., Melodie: Saalburg 1160/1433*

*währenddessen: Entzünden der Kerzen im Kirchenraum*

Christ ist erstanden / von der Marter alle;  
des wolln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein.  
Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, / so wär die Welt vergangen;  
seit dass er erstanden ist, / so lobn wir den Vater Jesu Christ.  
Kyrieleis.

Halleluja, / Halleluja, / Halleluja!  
Des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein.  
Kyrieleis.

## **Biblische Lesung – Lukas 24,1-12 – Britta Höhler**

Wir hören aus dem Lukas-Evangelium.

1 Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab.

2 Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war;

3 sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht.

4 Und es geschah, während sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen.

5 Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

6 Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war:

7 Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen.

8 Da erinnerten sie sich an seine Worte.

9 Und sie kehrten vom Grab zurück und berichteten das alles den Elf und allen Übrigen.

10 Es waren Maria von Magdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus,

und die übrigen Frauen mit ihnen. Sie erzählten es den Aposteln.

11 Doch die Apostel hielten diese Reden für Geschwätz und glaubten ihnen nicht.

12 Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden. Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war.

### **eg 116 Er ist erstanden, Halleluja – Doris Hagel**

*Text: Ulrich S. Leupold 1969 nach dem Suaheli-Lied „Mfurahini, Haleluya“ von Bernard Kyamanywa 1966; Melodie: aus Tansania*

Er ist erstanden, Halleluja! / Freut euch und singet, Halleluja!

Denn unser Heiland hat triumphiert, / all seine Feind gefangen er führt.

Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott; / Der uns erlöst hat vom ewigen Tod.

Sünd ist vergeben, Halleluja! / Jesus bringt Leben, Halleluja!

Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, / darüber freu sich alles, was lebt.

Was Gott geboten, ist nun vollbracht, / Christ hat das Leben wiedergebracht.

Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott; / Der uns erlöst hat vom ewigen Tod.

Sünd ist vergeben, Halleluja! / Jesus bringt Leben, Halleluja!

### **Verkündigung**

Am Kreuzifix – Hartmut: Jesus ist der Lebendige!

Wir erleben in diesem Jahr eine ungewöhnliche Osternacht. Ein ungewöhnliches Osterfest. Wir werden konfrontiert mit den grundlegenden Themen und Fragen unseres Lebens. Genau das ist eine Chance.

In der erzwungenen Ruhe dieser Tage haben wir die Zeit, darüber nachzudenken: Was ist mir eigentlich wichtig im Leben? Worauf kommt es an? Was trägt unser Leben? Und überhaupt: Was zeichnet unser Leben aus? Was verleiht ihm Sinn?

Auch die erste Osternacht war ungewöhnlich. Frauen auf dem Weg zum Grab. Voller Trauer. Aber sie erstarren nicht. Sie sind bereit, hineinzugehen in

die Dunkelheit des Grabes, um zu tun, was nötig ist: Einem Toten die letzte Ehre zu erweisen.

Aber alles kommt anders: Plötzlich diese Worte der Engel: Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten? Jesus ist nicht hier. Er ist auferstanden!

Das Grab ist leer. Jesus lebt. Das ist die Botschaft von Ostern: Der Tod hat nicht das letzte Wort!

### Taizé-Lied: Meine Hoffnung und meine Freude

*Text: Katalanischer Spruch nach Jes 12,2; Musik: Jacques Berthier 1989*

Meine Hoffnung und meine Freude, / meine Stärke, mein Licht:  
Christus, meine Zuversicht, / auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

### Am Taufbecken – Conny: Gemeinschaft im Glauben auch über die Distanz

Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten? Jesus ist nicht hier. Er ist auferstanden!

Jesus ist auferstanden, und wer ihm nachfolgt, den holt er zu sich ins Leben. Das bedeutet nicht: Wir sind unsterblich, uns kann nichts passieren. Aber das heißt: Wir können mit Jesus hier und jetzt das Leben finden.

Sein Licht strahlt auf, das Licht des Lebens. Auch durch das Dunkel dieser Tage hindurch. Wir können ihm folgen, uns an ihm orientieren, an seinem Weg des Glaubens und der Liebe. Denn dazu sind wir in der Taufe berufen.

Das fühlt sich gerade vielleicht anders an als sonst, wenn wir uns jetzt nicht zum Gottesdienst versammeln, nicht mit einander singen und beten und auf Gottes Wort hören können.

Aber diese Tage zeigen auch, wie Glaube auf Distanz geteilt werden kann. Ich bin dankbar dafür, wie viele Menschen gerade spüren, dass sie im Gebet Halt finden. Ich bin dankbar, dass wir unsere Kirchen dafür offen halten dürfen. Ich bin dankbar für all die Menschen, die mit einander und für einander beten, wenn sie die Glocken läuten hören – räumlich getrennt, aber im Gebet vereint.

Gehen wir mit offenen Augen und offenen Herzen durch diese Zeit. Entdecken wir Gottes Liebesbriefe an uns – in der Botschaft der Auferstehung, im Vogelgezwitscher, im Leben. Halten wir Ausschau nach den Gelegenheiten, selbst Gottes Liebe weiter zu geben. Denn bei ihm ist das Leben, das durch den Tod hindurch bestand hat:

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Jesus ist nicht hier. Er ist auferstanden!

### Taizé-Lied: Meine Hoffnung und meine Freude

Meine Hoffnung und meine Freude, / meine Stärke, mein Licht:  
Christus, meine Zuversicht, / auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

### Am Ambo – Hans: Den Lebendigen suchen!

Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten? Jesus ist nicht hier. Er ist auferstanden!

Der Mensch ist ein Gewohnheitstier und fällt gerne in alte Verhaltensmuster zurück. Das war doch schon immer so. Meist können wir uns etwas anderes gar nicht vorstellen. Oft verbieten wir uns das Denken, es könnte auch anders laufen. Lieber die gewohnten und ausgetretenen Pfade, da kennt man sich aus. So hat Neues kaum eine Chance.

Das lernen auch die Frauen am Grab. Jetzt erst begreifen sie, dass Jesus wirklich etwas unerhört Neues gebracht hat. Er hat in seinem ganzen Leben konsequent die alten Wege verlassen und mit Gott einen Neuanfang gesetzt. Das ist der Grund, weswegen viele ihn nicht verstanden haben. Sie haben sich auf dieses Experiment mit Jesus nicht einlassen können.

Mit Jesus gehen heißt, die alten Wege verlassen. Das bedeutet: Gott wirklich als Realität ins eigene Leben lassen und in seiner Gegenwart ein total neues Leben führen. Maß nehmen an Gott und nicht an eigenen Ideen, Gott als das Allerhöchste erkennen und so die Menschen ehrlich respektieren und lieben.

Das passt nicht in alte Denkmuster. Jesus passt nicht ins Alte, ins Tote, da ist er nicht zu finden.

Er ist da, wo Menschen das Neue suchen, Gott suchen, der in neues Leben führt. Da geschieht dann auch Auferstehung, jetzt, für Sie und für mich.

### Taizé-Lied: Meine Hoffnung und meine Freude

Meine Hoffnung und meine Freude, / meine Stärke, mein Licht:  
Christus, meine Zuversicht, / auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

### Aus einer Bankreihe – Guido: Den Lebendigen bei den Lebenden finden!

Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten? Jesus ist nicht hier. Er ist auferstanden!

Jesus, der Lebendige, ist bei den Lebenden. Ostern bedeutet: Jesus ist bei uns. Bei Ihnen. Bei dir. Bei mir. Auch jetzt, in diesem Moment. Ganz egal, von wo aus Sie zusehen. Egal, wo du Dich jetzt gerade aufhältst. Jesus ist da. Während wir den Lebendigen noch suchen, hat er uns längst gefunden. Jesus wartet nur darauf, dass wir aufwachen und ihn erkennen.

Wir begegnen dem Auferstandenen in anderen Menschen, die Gutes tun. Und davon gibt es gerade so viel: Viele Menschen gehen freundlicher miteinander um – weil sie jetzt etwas mehr Zeit haben. Und spüren: Es ist wichtig, dass wir einander haben. Ärzte, Pflegekräfte und Kassiererinnen erleben eine Welle der Solidarität. Ihr haltet den Laden am Laufen. Danke.

Der Zusammenhalt ist stärker geworden: In Odersbach kaufen die Kirmesburschen und –Mädels für die Älteren ein. Die Damen vom Nähcafé-Garnröllchen nähen Mundschutz für die Mitarbeiterinnen der Diakoniestation. Der Weltladen ist weiter geöffnet. Mit jedem Einkauf können wir ganz konkret helfen. Und zwar denen, die noch viel stärker von der Corona-Krise betroffen sind als wir hier in Europa.

Ich meine: Bei all diesen Aktionen mit einander und für einander leuchtet etwas auf von diesem Licht der Auferstehung.

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Jesus ist nicht hier – er ist auferstanden.



Das Ostergeschehen lenkt unseren Blick von der Dunkelheit des Lebens ins Licht. Vom leeren Grab hin zu Gott und zu anderen Menschen. Er bleibt bei uns auch in diesen Corona-Tagen. Diese Osterbotschaft können wir einander weitersagen.

### Taizé-Lied: Meine Hoffnung und meine Freude

Meine Hoffnung und meine Freude, / meine Stärke, mein Licht:  
Christus, meine Zuversicht, / auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

### **Anmoderation Vater Unser – im Freien – Britta Höhler**

Jesus ist auferstanden! –

Er trägt unser Leben, selbst über den Tod hinaus.

Denn – Ostern heißt: Das Licht siegt über die Dunkelheit.

Diese Botschaft gilt für uns und alle Welt.

Sie verbindet uns mit den Menschen in aller Welt. –

An ganz verschiedenen Orten.

Um das sichtbar zu machen, gehen wir nun aus der Kapelle hinaus und mitten hinein in unsere Stadt.

Dort sprechen wir das Gebet, das Jesus uns geschenkt hat.

### **Vater unser –**

### **in der Weilburger Altstadt gesprochen von allen Kollegen**

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

## **Segen – vom Neptunbrunnen aus gesprochen – Hans Mayer, Britta Höhler, Hartmut Hunsmann, Guido Hepke**

Der Herr sei vor dir, um dir den Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen,

Der Herr sei in dir, um dich zu trösten.

Der Herr sei um dich, um dich zu schützen.

So segne und behüte dich der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater,  
der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## **Orgelmusik aus der Schlosskirche**